

## KOMPAKT

«Swissfirst» startet  
in der Zentralschweiz

VADUZ – «Swissfirst» eröffnet im Frühjahr 2005 in der Innerschweiz eine neue Private-Banking-Niederlassung. Am wirtschaftsstarken Standort Zug erhöht die Swissfirst-Gruppe mit der neuen Niederlassung ihre Aktivitäten und setzt die vom Konzern definierte Wachstumsstrategie im Private Banking unter der Leitung von Urs B. Kaufmann konsequent fort. Die Zuger Private Banking-Niederlassung wird zu einer deutlichen Verstärkung der Private-Banking-Aktivitäten der Swissfirst-Gruppe beitragen.

## Team mit regionaler Verankerung

Die Niederlassung in Zug wird durch Thomas Arnold, vormals Leiter des Wealth Management Switzerland des Marktgebietes Zug der UBS AG, und Ernst Steger als dessen Stellvertreter geleitet. Ferner stossen weitere Berater zur Swissfirst. Dank diesem erfahrenen Team und dessen exzellenter Branchenkenntnisse, verschafft sich die Swissfirst eine optimale Ausgangslage, um auch das vorhandene regionale Potenzial erfolgreich zu erschliessen.

## Niederlassung Zug, Vertretung Luzern

Zur effizienteren Erschliessung des vorhandenen Marktpotenzials wird die Swissfirst neben der Niederlassung Zug in Luzern eine regionale Vertretung eröffnen. Die Expansion in die Innerschweiz markiert in der zehnjährigen Geschichte der Swissfirst einen weiteren Meilenstein. Damit wird die Strategie zum Auf- und Ausbau des klassischen Private Bankings konsequent weiterverfolgt. Nach der erfolgreichen Eröffnung der Basler Filiale im vergangenen März verfügt Swissfirst mit den Standorten Zürich, Zug, Luzern und Vaduz über ein kundennahes und effizientes Geschäftsstellennetz. (PD)

## Ehepaar Behring aus Swisspulse-Firmen zurückgetreten

BERN – Der Basler Financier Dieter Behring und seine Frau Ruth haben ihre Mandate bei den Firmen der Swisspulse-Holding niedergelegt. Wie dem Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) zu entnehmen ist, betrifft der Rückzug die Firmen Swisspulse Holding, Swisspulse Corporate Investment, Swisspulse Marketing, Swisspulse Real Estate und Swisspulse Systems. Das Ausscheiden und Erlöschen der Unterschriften erfolgte per 1. September und wurde im SHAB vom Dienstag publiziert. Keine entsprechenden Schritte sind dem SHAB bisher bezüglich der zweiten Firmengruppe Behrings, der Schönkind Holding, zu entnehmen. Auskünfte dazu sowie über die Besitzverhältnisse der beiden Firmengruppen waren beim Rechtsberater Behrings zunächst nicht erhältlich. Behring hatte am vergangenen 25. August den Verkauf seiner Firmengruppen bekannt gegeben und sich als Opfer einer Medienkampagne dargestellt. Die angebliche Käuferin, die von einem griechischen Financier beherrschte London Finance Group, liess indes verlauten, die Behring-Firmen würden weiterverkauft. Behring war in den vergangenen Monaten wegen seiner wenig transparenten Finanzaktivitäten, die vorübergehend angeblich Traumrenditen abwarfen, ins Gerede gekommen. (AP)

## Accor mit Gewinnrückgang

PARIS – Der französische Hotel- und Touristikonzern Accor hat im ersten Halbjahr zwar das Ergebnis vor Steuern um gut ein Viertel auf 225 Millionen Euro gesteigert. Der Reingewinn brach aber um 23,6 Prozent auf 81 Millionen Euro ein. Der Betreiber von weltweit 4000 Hotels führt dies auf ausserordentliche Erträge aus dem Vorjahr zurück. Der Umsatz stieg um 4,1 Prozent auf 3,44 Milliarden Euro, wie der Konzern am Mittwoch bekannt gab. Im ersten Halbjahr eröffnete Accor weltweit 107 Hotels der Marken Sofitel, Novotel, Ibis, Motel-6, Red Roof, Mercure, Formule-1 und Etap. (sda)

## Volkswagen in China

Als 100 Prozent ausländische Tochtergesellschaft in der Vorreiterrolle

BRAUNSCHWEIG/BEIJING – Die Volkswagen Finance (China) Co., Ltd. mit Sitz in Beijing hat die endgültige, operative Geschäftslizenz erhalten und bereits mit dem Verkauf von Fahrzeugfinanzierungen in Beijing begonnen.

Damit ist das Lizenzierungsverfahren bereits wenige Wochen, nachdem das Unternehmen von der chinesischen Bankenaufsichtsbehörde (CBRC) die Genehmigung zur Beantragung der operativen Geschäftslizenz erhalten hat, abgeschlossen. «Als erster und bislang einziger ausländischer Automobilfinanzdienstleister mit einer eigenen 100-prozentigen Tochtergesellschaft nehmen wir in China eine Vorreiterrolle ein», betont Burkhard Breiung, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen Financial Services AG.

Mit den Finanzdienstleistungsprodukten soll der Absatz der Fahrzeuge des Volkswagen-Konzerns in China gefördert werden. «China hat sich durch das starke Wachstum der vergangenen Jahre für den Volkswagen-Konzern nach Deutschland zum zweitgrössten Markt entwickelt und wird diese bedeutende Stellung auch zukünftig einnehmen», betont Dr. Folker Weissgerber, für den chinesischen Markt zuständiges Vorstandsmitglied der Volkswagen AG, und ergänzt: «Dieses Finanzdienstleistungsangebot ist ein weiterer Schritt, um den Kunden sukzessiv das gesamte Dienstleistungsspektrum des Konzerns anzubieten.»

Das anfängliche Eigenkapital der Volkswagen Finance (China) Co., Ltd. beträgt RMB 500 Millionen. Der Finanzdienstleister bietet zunächst Fahrzeugfinanzierungen ausschliesslich für Privatkunden an. Gestartet wurde im ersten



Nun sollen auch Chinesen VW fahren und damit sie es sich auch leisten können, hat die Volkswagen Finance (China) Co., Ltd. ihre Verkaufs- und Finanzierungstournee gestartet.

Schritt mit Händlern in Beijing, wo bereits die ersten Finanzierungsverträge mit Privatkunden abgeschlossen wurden. «Mit unserem Finanzierungsangebot realisieren wir ein für den chinesischen Markt neues, innovatives Geschäftsmodell», unterstreicht Klaus-Uwe Schaffrath, General Manager der Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., die Vorreiterrolle des Unternehmens.

## Drei-Wege-Finanzierung

Auch im Hinblick auf die angebotenen Produkte beschreitet das Unternehmen neue Wege für China. Schaffrath: «Unsere Fahrzeugfinanzierungen sind kostenattraktiv und in der Preisgestaltung weitaus transparenter als etablierte Angebote. Zudem übertragen wir das Modell der in Deutschland sehr erfolgreichen Drei-Wege-Finanzierung auf die chinesischen Gegebenheiten

und bieten damit in China eine Produktinnovation an.» Die Volkswagen-Finanzdienstleister haben somit begonnen, ihre One-stop-shopping-Strategie auch auf dem chinesischen Markt umzusetzen.

Die Volkswagen Finance (China) Co., Ltd. ist für die kommenden Monate optimistisch, jedoch mit einer vorsichtigen Erwartung der Geschäftsentwicklung, weil für den Markt der automobilen Finanzdienstleistungen die entsprechende Infrastruktur noch im Entstehungsprozess ist. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf landesweite Kreditinformationen (vergleichbar mit der deutschen Schufa) oder das landesweite Zahlungsverkehrssystem. Bereits im August wurden die Verträge mit den ersten neun Händler-Partnern aus Beijing, dem wichtigsten regionalen Markt in China, unterzeichnet. «Wir begrüssen die Aufnahme des Verkaufs von Fahr-

zeugfinanzierungen», betont Li Jun, Eigentümer der Abest-Gruppe, einem der grössten Volkswagen- und Audi-Händler in Beijing: «Selbstverständlich wird der Beratungsbedarf unserer Kunden sehr gross sein, weil sie mit Automobilfinanzierungen noch nicht so vertraut sind. Deshalb wurden unsere Mitarbeiter ausführlich geschult und wir sind sicher, dass sie jeden Kunden bestens beraten werden.»

Die Volkswagen Financial Services AG, Marktführerin für automobilen Finanzdienstleistungen in Europa, weist zum Jahresende 2003 eine Bilanzsumme von 32,5 Mrd. Euro, ein Vorsteuerergebnis von 565 Mio. Euro und einen Bestand von mehr als vier Millionen Verträgen aus. Das Unternehmen, das weltweit mehr als 5000 Arbeitnehmer beschäftigt, ist derzeit in 24 Ländern Europas und der Region Asien/Pazifik vertreten. (sda)

## KURZMELDUNGEN

Alitalia drängt auf  
Kapitalaufstockung

ROM – Der Chef der krisengeschüttelten italienischen Fluggesellschaft Alitalia, Giancarlo Cimoli, drängt auf eine Kapitalaufstockung Anfang 2005. Diese soll den Privaten der Eintritt in die Airline garantieren. Die Kapitalaufstockung sei für Investitionen notwendig, die der Fluggesellschaft eine Zukunft sichern sollen, sagte Cimoli bei einem Treffen mit den Aktionären der Airline am Mittwoch in Rom. (sda)

Gentech-Mais wird in EU  
zum Anbau zugelassen

BRÜSSEL – Die EU-Kommission hat am Mittwoch keinen Entscheid zum Toleranzwert für Gentech-Verunreinigung bei herkömmlichem Saatgut gefällt. Jedoch wird erstmals eine gentechnisch veränderte Pflanze in der ganzen EU zum Anbau zugelassen. 17 Sorten des «MON 810»-Mais von Monsanto sollen in den EU-Sortenkatalog aufgenommen werden. Jedes im gemeinsamen Sortenkatalog verzeichnete Saatgut darf in allen EU-Staaten angebaut werden. Zugelassen war der Mais in der EU bereits seit 1998, er wurde in Spanien während mehreren Jahren angebaut.

Das Produkt der Firma Monsanto muss als gentechnisch verändert gekennzeichnet sein. Für den Bauern gebe es damit Wahlfreiheit,

heisst es von Seiten der EU-Kommission. Umweltschutzorganisationen hingegen sprechen von einem «Desaster», der Entscheid öffne der von den Konsumentinnen und Konsumenten nicht erwünschten Gentechnik Tür und Tor. Keinen Entscheid fällt die Kommission an ihrer wöchentlichen Sitzung zur Kennzeichnung von gentechnisch verunreinigtem Saatgut. Der Plan wurde kurzfristig von der Tagesordnung genommen worden. Die Kommission will die wirtschaftlichen Auswirkungen der verschiedenen Schwellenwerte für Landwirtschaft und Industrie verifiziert prüfen. Laut dem ursprünglichen Vorschlag sollte Saatgut von Raps und Mais künftig nur dann gekennzeichnet werden, wenn Gentechnik-Spuren einen Schwellenwert von 0,3 Prozent überschreiten. Zu

Verunreinigungen an herkömmlichem Saatgut kann es etwa dann kommen, wenn Pollen gentechnisch veränderter Pflanzen auf

Nachbarfelder fliegen. Umweltschützer und grüne Europaparlamentarier begrüssen den Rückzieher als einen «Teilerfolg». (sda)

ANZEIGE

icqm<sup>®</sup> Institute for  
Compliance and  
Quality Management

Willkommen am ICQM!

Das ICQM ist eine gemeinsame Initiative der Fachhochschule Liechtenstein und der liechtensteinischen Finanzdienstleistungsbranche. Zur Präsentation des ICQM laden wir Sie herzlich ein.

Mittwoch, 22. September 2004, 17.00 Uhr  
Fachhochschule Liechtenstein, Auditorium

Regierungschef Otmar Hasler referiert aus diesem Anlass zum Thema «Das Prinzip Verantwortung: Grundlage und Erfolg des Finanzplatzes beruht auf dem Prinzip der Verantwortung».

Im Anschluss findet ein Apéro statt.

Institute for Compliance and Quality Management  
an der Fachhochschule Liechtenstein  
Fürst-Franz-Josef-Strasse, FL-9490 Vaduz, Tel. +423 265 11 80  
Fax +423 265 11 12, info@icqm.li, www.icqm.li

ANZEIGE

Silicon Valley Equities

NAV (Ausgabe-Kommission)  
KURS 7,9,01

USD 58,46

Hermann Finance AG/AG  
Aargauerstrasse 99, Vaduz, Liechtenstein  
Telefon +423 399 31 66

It's Money

www.hermannfinance.com